

General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 3 M., durch Boten in Kemberg
- M., in Reuden, Rotta, Lubalt, Meritz, Gommio und Gaby 4 M. und
durch die Post 5 M.

Anzeigenpreis: Die 6spaltige Kopfszeile oder deren Raum 1/2 Pf., die
3spaltige Refamzeile: 1/3 Pf. Belagen: 1/2 Pf. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme donnerstags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Bett-Beile 15, Refamzeile 40 Pfennig

Nr. 87

Kemberg, Sonnabend, den 25. Juli 1925.

27. Jahrg

Freiabadtag für Kinder.

Kemberg, den 24. Juli 1925.

Der Magistrat.

157] Im gesundheitslichen Interesse ist vor der
Straßenreinigung
an trockenen Tagen
genügend zu sprengen.

Kemberg, den 24. Juli 1925.

Die Polizei-Verwaltung.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 22. Juli 1925.

* Die Gefahr der Waldbrände ist durch die heiße
Sonneneinstrahlung in drohender Nähe gerückt. Es kann nicht oft genug
erinnert werden, daß gerade die heiße Zeit so leicht Gelegenheiten
bietet, Laufende unseres Volkswirtschafts durch Beschaffen in
Flammen aufgehen zu lassen. Unter allen Umständen ver-
meide man daher Feuer gleich welcher Art im Wald oder
Waldesnähe. Sei es ein Streichholz oder ein Zigarettenstängel —
alles dies führt zu Waldbränden der schlimmsten Art.

* Schwere Herzgeplitter. In Glanöfel hat ein Witt-
straß auch ein blühendes Menschenleben vernichtet und tiefes
Weid über eine Familie gebracht. Die 39 Jahre alte Ehefrau
des Bergschmieds Karl Baumgarten war mit ihrem Sohn und
mehreren anderen Personen am dem Hüttenofen damit beschäf-
tigt, den einzuführen, als sie vom Witt getroffen wurde und
tot zu Boden fiel, während ihr Sohn mit mehreren nicht ge-
schäftlichen Verwandten davonsah. — In Herzberg schlug
der Witt zweimal hintereinander in eine Gruppe Arbeiter, die
im Rudantol am Aufschubweg beschäftigt waren. Sonder-
barerweise haben die Arbeiter außer einer starken Erschütterung
nichts wahrgenommen und auch keinen Schaden davongetragen,
während zwei in der Nähe stehende Bäume auseinandergerissen
wurden. — In Wulkten bei Herode wurde das Wohnhaus
des Arbeiters Schmitt vom Witt getroffen und brannte
bis auf den Grund nieder.

Wittenberg. Ein misslicherer Kaufmann, wie er im-
merhin zu den Seltenheiten gehört, wurde hier am gestrigen
Abend in Witt's Hinmangel und würdevoll erlebtesten
Kongertingen geboten in Form eines Oberworts seitens der
hier bereits durch mancherlei beachtenswerte Leistungen be-
rühmten Witt'schen Hauskapelle, der Stamer-Dance-Band,
wie ihre künstlerische Bereicherung lautet, in Verein mit zwei
hiesigen Solokünstlern, Herrn Haisen (Baß) und Herrn
Wilsche (Tenor), die durch ihre künstlerische Darbietungen
wesentlich zur Erhöhung des Genußwertes beitragen. Die Haus-
kapelle bestand aus Geige, Klavier und Cello und setzte, wie
gerade dies Instrumente in ihrer Zusammenstellung in be-
sonderer Weise für die Darbietung guter Musik geeignet sind.
Die genannte Kapelle verfügt vor allem über einen be-
deutenden Geigen-Künstler, der selbst in Besitz einer Meister-

Geige, dies Instrument, das wie die Königin unter allen
nennen können, auch meisterhaft zu handhaben verstand. Es
war für jeden Musikfreund eine wahre Freude, ihm zuzuhören,
wie er seinem Lieblingsinstrument seine klangvolle Töne in
hingegebender Weise zu entlocken verstand. Begleitet wurde
dabei in verständnisvoller Weise durch Herrn Jarolowich,
der das Klavier in geschickter Weise beherrschte und der
sowohl durch seine Technik als auch durch sein Spiel mit
seinen Glocken immer wieder erfreute. Aus dem gut
zusammen gestellten Programm sei besonders hervorgehoben
die Carmen- und Nigolito-Paraphrase. Die beiden Sänger
erwies sich, wie schon angedeutet, als Künstler, die sowohl
durch ihre gute geschulte Stimme als auch durch die Art
ihres Vortrages, Freude bereiteten, so daß der ihnen gewidmete
Beifall wohl verdient war. Die oben genannte Kapelle er-
reichte sich, wie man hört, in verschiedenen Badeorten besonderer
Beliebtheit und hat sich bereits auch hier gut eingeführt, ein
Besuch ihrer noch zu erwartenden Konzerte kann daher durch-
aus empfohlen werden, auf ihre Darbietungen während der
Zeit der Wittenberger Vogelweide, in Form eines Gartenfest-
konzertes, wie sie in einer Anzeige dieser Nummer aufgeführt
werden, sei empfohlen einzugehen.

Wittenberg. Auf der Vogelweide wird, mit allen ver-
fügbaren Kräften gearbeitet, um rechtzeitig fertig zu werden.
Allen Anschein nach dürfte die eumäliche Ausdehnung der
Schaustellungen und Begrüßungsstätten diesmal größer sein
als im Vorjahre. Dafür sorgt schon die große Achterbahn,
die viel Platz wegnehmen. An Erfrischungsgläsern wird auch
diesmal kein Mangel sein. Auch das Schützenhaus ist durch
Vorbau einer Veranda an der Südseite, der Eise zu, erweitert
worden, während die obere Veranda durch Wände und
Fensterläden gegen Wind, Wetter und grelle Sonne geschützt
wird. Mit dem Schützenfest ist diesmal auch das Bundes-
schützen des kirchlichen Schützenbundes, der in diesem Jahre
gegründet wurde, beteiligt worden, das am Sonntag und
Montag stattfindet und an dem die auswärtigen Vereine des
Bezirktes teilnehmen.

Bad Schmiedeberg, 22. Juli. In der letzten Stadtver-
ordneten-Versammlung stellte Stadtv. Pöschke die Anfrage, ob
Bürgermeister Rolle für die heutige Sitzung, in der er nicht
anwesend ist, eine Vertretung bestellt hat. Da dies nicht der
Fall, wird ein Beschluß gefaßt, in dem um Beschluß erucht
wird, ob Bürgermeister Rolle auch an den Sitzungen teilnehmen
will. Wenn nicht, so bittet die Versammlung den Bürger-
meister, daß der gelehrte Vertreter Polizeiobermeister Matthes
von ihm um Wahrnehmung der dienstlichen Magistratspflichten
erucht wird, bei dessen Verhinderung der jeweils folgende
Senator. Die Versammlung stellt fest, daß für die heutige
Sitzung ein derartiges Ersuchen an den Polizeiobermeister nicht
ergangen ist.

Wittenberg. (Koggenbrand) Durch Funkenflug des Zwei-
Uhr-Zuges geriet gestern Mittwoch in der Nähe des Außenhofes
die Ernte einer jetzt unterhalb Woggen großen Fläche Koggen
in Brand. Der Woggen war bereits abgemäht und die Garben
manuweise zusammengefaßt. 80 Mandel = 7 1/2 Schock
Koggen fielen dem Flammen zum Raube, ehe es gelang, das
Feuer vom dem übrigen Teil des großen Koggenfeldes durch
Umpflügen abzukümmern.

Wörth, 22. Juli. Der 22. Juli 1725 war ein Schick-
salstag in der Geschichte von Wörth. Inmitten vier Stun-
den fielen an diesem Tage vor 200 Jahren 134 Gebäude,
darunter auch das fürstliche Amtshaus und die Propstei, einer
Feuerbrunst zum Opfer. Fürst Leopold zu Anhalt-Desau
kam der heimgekehrten Stadt in ausgiebiger Weise zu Hilfe,
indem er durch reichliche Spenden an Geldern und Konsumen
den ungelungen Wiederaufbau der zerstörten Bauwerke in
schöner Gestalt und regerechter Frugalität ermöglichte.

Desau, 21. Juli. (Walbrand.) In der Nähe des Forst-
hauses Alten auf Desauer Gebiet brach ein Walbrand aus,
der vermutlich früh im Garten zu seiner Schlagschneise ge-
kommen ist. Dem Feuer sind etwa 2 1/2 Morgen Kulturort
zum Opfer gefallen.

Cöblich, 23. Juli. Auf tragische Weise ist Herr Alex-
meier Franz Regler aus dem Leben geschieden. Ein schweres
Nervenleiden, hervorgerufen durch die Sorgen der Zeit und
bedrückende Steuerlasten, denen er nicht gewachsen war, außer-
dem die Befürchtung einsetzender Erwerbslosigkeit ließen ihn
am Mittwoch früh im Garten zu seiner Schlagschneise ge-
hen. Seine Gattin, der sich allgemeine Teilnahme zuwendete, fand
ihn entseelt vor, als sie ihn zum Kaffeetrinken rufen wollte.
Halle. (Der Wöbder der erschossenen Frau Lehmer —
der eigene Gemann.) Wie oben bekannt wird, ist im Anschluß
an die gestern erfolgte Verurteilung der erschossenen Frau
Lehmer deren Gemann verurteilt worden. Im Volksmunde
erhielt sich von der ersten Stunde an das Gerücht, daß er
der Wöbder seiner Gattin sei. Anhaltspunkte hierfür ließen
sich jedoch einwandfrei nicht beibringen. Da aber jetzt be-
kannt wurde, das die früher ungetriebene Ehe seit einiger Zeit
durch ein Verlobnisverhältnis, das der Lehmer mit einer anderen
Frau angeknüpft hatte, gestört worden war, verflüchtete sich die
Verdachtsmomente wieder, die zur Verhaftung Lehmers führten.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 22. Juli. (7. Sonntag nach Trinitatis.)

Pollette für den evangelisch-lutherischen Hilfsverein.

1. Kemberg.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Feier des heiligen Abend-
mahls. Brobst Reyer.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Kühn.

Sonntag nachmittag 4 Uhr im Bürgeraal:

Gemeinschaftsstadtsonnen.

Kein Haaransfall ohne Haarkrankheiten!

Wie viele Sorgen schließt dieses Wort in sich! Wie viele Haar-
wässer haben Sie schon wahllos angewandt, ohne dass Sie den
geringsten Erfolg sahen. Kein Wunder, wenn Sie jedes Vertrauen
in die zahlreich angepriesenen Haarwässer verloren haben.

Wir wollen Ihnen helfen.

Senden Sie uns sofort einige ausgekämmte Haare zur kosten-
losen mikroskopischen Untersuchung ein. Auf Grund des wissen-
schaftlichen Befundes sagen wir Ihnen dann, wie das Haar total
gepflegt werden muss, um in Zukunft einem weiteren Haaransfall
vorzubeugen. Schreiben Sie noch heute an Dr. med. Campe
G. m. b. H., Magdeburg-Neustadt.

Schuhwarenhaus
August Koffmann
Wittenberg :: 89 Collegienstr. 89
Größtes und ältestes
Geschäft der Branche am Platze empfiehlt
Schuhwaren
jeder Art und für jeden Zweck
zu mäßigen Preisen.
Sonntag, den 26. Juli.
geöffnet bis nachmittags 4 Uhr.

Benzol-Motor,
3 PS. sowie ein
Göpel,
garantiert betriebstüchtig, sehr billig
abzugeben.
Franz Romig & Söhne,
Kemberg.

Portland-Zement
Zementkalk
hat ab Lager abzugeben
G. Mengelwein.
Bestellungen auf
Stückerfall
nehmen entgegen.

Riesenspörgel
Weisserüben saar
empfiehlt J. G. Stanbig.

Persil
bleibt
Persil
halbe Arbeit,
billiges
Waschen und
die Wäsche
tadellos!
HENKO
Henke's Wash-u-
Bleich-Subst., d. a.
Einschmelzt.
Unübertroffen für
Wasche und Haus-
putz!

Poetsch
ff. Röst-Kaffee
festlich eingetroffen bei
Ww. W. Becker

Wegen vorgerückter Saison
verkauft
Sommerschuhe
als da sind:
Braune Sandalen
(alles Leder in Größen 24—42)
Graue Turnschuhe
Segeltuche Turnschuhe
mit Chromledersohle, Narben und
Lederkappe in Größen 23—46
zu herabgesetzten Preisen
Ernst Säume, Kemberg
Leipzigstrasse 46

Apotheke Kemberg
C. Elbe
Citrovin-Essig
Essig-Essenz
Speiseöl
Fliegenfänger
empfiehlt Richard Arnold

Englands Sicherung der Offee.

Von Wilfried Diehard.

Trotz der Erklärung des Bältebundes erleben wir in allen Weltteilen, daß die Natur der Welt nicht gleich ist in den verschiedenen Ländern wird Krieg geführt. Eben ist ein großes Gefährten beendet, in dem Deutschland durch eigene Schuld auf der Strecke blieb, und schon deuten sich die Formen eines neuen gigantischen Ringens an.

In aller Eile bereitet sich die Auseinanderziehung zwischen Sowjetrußland und England vor. Auch hierbei wird es nicht bei einem Ringen der beiden Staaten bleiben, sondern beide werden die Welt aufzubieten versuchen. Das britische Weltreich will unter allen Umständen den unfruchtbarsten Gegenstand Sowjetrußland verdrängen.

Die Verteilung der Kräfte ergeht sich jetzt ungewiß. Während wir im Britischen Reich ein sich in harter Führung befindendes Gebilde sehen, so trittweise der Bolschewismus (den Fuß gefaßt hat, sehen wir von Sowjetrußland, daß es trotz seiner Unkultur, trotz des aus seiner Methode entstehenden Credo, immer weitere Streife an sich zieht.

In Englands Hauptinteraktionsgebiet im Stillen Ozean, in China, wühlt und jätzt der Sturm so offensichtlich gegen England, daß, zumal Englands Gegenpol, Frankreich, im Augenblick selbst gebunden ist, es mit aller Macht auf eine Auseinanderziehung drängt. Während wir Deutsche dabei sind, uns innerpolitisch immer mehr zu zerschellen, halten sich an unseren Ozean Gewitterwolken zusammen, deren Wille mit Deutlichkeit unser ganzes Haus in Brand fällen können. Der Deutsche beschäftigt sich nicht gern mit Außenpolitik. Er ist er früher her geböhrt, daß sein Land regiert wird; so ist er auf ein Gebot und verfallen, daß nur einzig und allein innerdeutsche Fragen für ihn von Interesse sind.

Wir träumen trotz der furchtbaren Erfahrungen noch immer dem Bältebund, und gerade hier liegt für die Auseinanderziehung mit Rußland die große Gefahr für unser Land. Wenn wir auch ein Interesse an der Vernichtung des Sowjetregimes haben, unser Blut und unser Land für englische Interessen opfern wollen wir denn doch nicht.

Während Deutschland noch immer träumt, handelt England. Leber die Entwicklung bei uns ist es noch nicht klar. So sollen vor allem Schlüsselstücke geschaffen werden, von denen aus der Angriff vorgetragen werden kann. Einer der Hauptstützpunkte scheint die Offee werden zu sollen.

Mit der Vernichtung der britischen und russischen Flotte ist die Offee ein freies Meer geworden. Der Ausgleich in dem Gleichgewicht der Kräfte ist zerbrochen und die jetzt kleinen Flotten der Antiseptika können es nicht mehr verhindern, daß eine Seemacht wie England ungehindert Zugang zur Offee hat. Rußland beteiligt sich in der trügerischen Hoffnung am Weltreiche, der unumschränkte Herr der Nordsee zu werden, und dadurch gleichzeitig im Mittelmeer mitreden zu können. Die Seefahrt ist nicht nur zunichte geworden, sondern es hat auch durch Besetzung der britischen Staaten von russischen Mutterländern den freien Zugang zur Offee bis auf eine kurze Strecke verloren, die sogar von einer kleinen Flotte gesperrt werden kann.

Augenblicklich befindet sich nun eine englische Flottille im Gebiete der Offee, die die Antiseptika beladen soll. Der Versuch hat aber wohl einen tiefen Grund, der in der englischen Sicherung der Offee zu suchen ist. Schon vor einigen Jahren waren Gerüchte im Umlauf, die von englischen Ministern auf Vorschlag müssen wollten. Jetzt wird von einer Besetzung der Inseln Ozean und Ozean auf Ozean gemeldet, die zwar immer wieder demontiert wird, als sei diese Werbung als sowjetrußischer Versuchsbau losgelassen, daß aber eine ernste Unterlage dafür vorhanden ist, beweist die Mitteilung aus London, daß England im großen Umfang Munition an Vietnam liefert.

England ist eifrig bemüht, den baltischen Staatenbund für seine Interessen zu gewinnen, um im Kriegesfall die baltischen Häfen beiseite und gegen Rußland zum Land auszuweisen zu können. Rußland ist unterdessen eifrig dabei, seine Seestreitkräfte wieder insstand zu bringen.

Die Ereignisse drängen und können sich, wie 1914, überhüten. Alles spricht dafür, daß der Angriff gegen Sowjetrußland von der Offee aus vorgetragen wird. Sollte es für Deutschland nicht an der Zeit sein, den innerpolitischen Kampf einzustellen und an Sammlung aller Kräfte zu denken?

Die Achillesferse.

Das Jahr 1925 brachte eine Verjährung des handels- und wirtschaftspolitischen Gegensatzes zwischen England und Rußland. Die sonst so feilschenden englischen Staatsmänner werden nervös. Überall auf der Welt, wo englische Interessen vorhanden sind, legt Sowjetrußland mit einer Propaganda ein, in konsequenter Verfolgung der panslawistischen Politik der früheren zaristischen Regierung. In Kiew fanden immerwährende Unruhen statt. Es waren der Ausbruch der von Sowjetrußland genährten Freiheitsbewegung der Ägypter. In China droht ein neuer Bürgerkrieg auszubrechen. Der Rubel rollt, und riesige Waffenlieferungen Rußlands tun das ihrige. Die bolschewistische Propaganda füttert den nötigen Untergrund. In der wirtschaftlichen Notlage des chinesischen Volkes. Die chinesische Regierung ist machtlos. Die chinesischen Studenten und die chinesischen Professoren haben den Einfluß auf die chinesischen Massen. Das von Rußland ausgegebene Schlagwort hat seine volle Schuldigkeit getan: Rußland hat seinen Ruf. Rußland fühlt sich nicht mehr als europäisches, sondern als asiatisches Volk. Wenn auch die verantwortlichen Politiker die Gefahren der bolschewistischen Lehre für die Welt genau kennen und wissen, daß ein solches Verbot der Revolution in der bolschewistischen Kämpfern mit blutigen und erdrossenen Reglementen verbunden sein muß, so stemmen sie sich der bolschewistischen Propaganda trotzdem nicht entgegen, weil der Kampf sich letzten Endes gegen den gemeinsamen Feind, gegen die Vormachtstellung Englands in Asien, richtet.

Um Ägypten und China ist England nicht so besorgt wie um Indien. Indien, die Kronmacht Englands, ist die Achillesferse der englischen Weltbeherrschung. Daher gehen sämtliche politischen Beziehungen der englischen Regierung dahin, die englische Herrschaft in Indien zu sichern. Im allerwenigsten hat England von der indischen Freiheitsbewegung etwas zu fürchten. Ganbhi, der Führer der nationalen Parteien Indiens, weiß, wie große Verdienste um die Einheit und den wirtschaftlichen Aufbau Indiens England sich erworben hat und daß eine Beilegung der englischen Herrschaft in Indien die Herrschaft der Indier in unzulässige Selbstverpflichtungen und wirtschaftliches Chaos bringen muß.

Die Bedrohung des englischen Indiens kommt von Norden. Das Pulverfaß, das jeden Augenblick zur Explosion kommen und einen neuen Weltkrieg verursachen kann, ist die Nähe des sowjetrußischen Reiches. England ist infolgedessen bemüht, Indien im Norden gegen das Vordringen der bolschewistischen Macht zu sichern. In Tibet bestrebt England und unbeschränkter Einfluß. Der tibetische Diktator Lama hält aus. Hier fallen sich England und Rußland, was die Machtstellung ihrer Interessen anberührt, ungefähr die Waage. Beide Staaten sind darum bemüht, die persische Regierung möglichst schwach und ohnmächtig gestalten, um im trüben Süden zu können. In Persien ist England nur an der Ausbeutung der Erdölquellen interessiert.

Das schwierigste Problem für England ist Afghanistan. Das Pulverfaß zwischen Indien und dem riesigen Reich Rußland. In Kabul regiert jetzt ein Emir, der unter geschickter Führung der russischen Armee Feindschaft seine eigene Macht zu stärken sucht. Die bolschewistische Agitation in Afghanistan ist besonders reg. Nur dem Umstand, daß das englische Imperium in der afghanischen Hauptstadt einen sehr gewandten Vertreter in dem englischen Gesandten hat, ist es zu danken, daß die bolschewistische Propaganda bisher keinen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Afghanistan ist für Rußland das Tor nach Indien. Von dem Ausgang des Kampfes um dieses Land hängt es ab, welchen Weg die politische Konstellation der Welt einschlagen wird. Es wäre ein Unglück, wenn der afghanische Pufferstaat verschwände. Der politische Gegensatz zwischen England und Rußland könnte dann jeden Tag zum offenen Ausbruch kommen und ein neuer Weltkrieg entstehen. A-o.

Londoner Stimmen zur deutschen Antwortnote.

London. Die Times schreiben, die deutsche Antwortnote an Frankreich sei so gefaßt, daß man glaube, die Fortsetzung der Verhandlungen rechtsergiebe die Aussichten auf ein endgültiges Nebereinkommen. Man hoffe, daß die Verhandlungen schnell genug vorwärts gien, um den Ein-

tritt Deutschlands in den Bältebund schon vor der Septem-

bertragung in Genf erörtern zu können. Die bekannte Weltmacht schreibt in einem Leitartikel, der in der Londoner Zeitung "The Times" veröffentlicht ist, die deutsche Antwortnote zur Sicherheitsfrage wird der Vorschlag einer halbigen Konferenz sein, um alle im deutschen Vortrage enthaltenen Probleme zu behandeln. Es verleiht, daß Downingstreet dieses Verfahren begünstigt, als den zweckmäßigsten Weg, um zu einer Einigung mit Deutschland zu gelangen. Wenn Frankreich sich dieser Anschauung anschließen würde, so könnten die Verhandlungen in den nächsten Tagen beginnen. Unter diesen Umständen ist, meint das Blatt, die Zeit gekommen, um Chamberlain noch weitere Aufklärungen über den Weg, den die Weiterverfolgung des deutschen Angebotes erfordert, geben sollte. Chamberlain hat noch nicht gesagt, wie die allgemeine Öffentlichkeit zustande kommen solle und wie seine Ansicht über die baldige Räumung Kölns sei. Dabei ist es außer wichtig, daß Deutschland Aussicht auf eine baldige Räumung geben wird, wenn auch noch ungewiss. Unbestimmte Aussagen betreffend die Möglichkeit der Räumung Kölns innerhalb zwei Monaten, sollte die deutsche Regierung bei der Erfüllung der Abrüstungsbedingungen Unrichtigkeit zeigen, würden die deutsche Öffentlichkeit, von der die Entscheidung der deutschen Regierung doch letzten Endes abhängt, keineswegs beirriten. Die britische Regierung muß mit der französischen eine klare Einigung über den Zeitpunkt treffen, als sie sich zu entscheiden könne, bevor die Konferenz eröffnet werde. Trotz der vielgeäußerten Übereinstimmung Chamberlains und Briand seit Genf scheint die französische Politik, wie sie amtlich dargelegt wird, in wichtigen Beziehungen zum britischen Standpunkt abzuweichen. Jede Gefahr einer französischen Condonation gegenüber Deutschland muß befestigt werden, und trotzdem scheint Chamberlain in seiner letzten Note an Briand in Genf der Forderung entgegengekommen zu haben, daß Frankreich gelassen wird, als einzige Siegerin richtig im Falle eines britischen Verguges in die entmilitarisierte Zone einzubringen.

Der diplomatische Berichterstatter des "Daily Telegraph" schreibt: Deutschland scheint zu versuchen, die Frage seiner eigenen Abrüstung und die einer allgemeinen Abrüstungsvermittlung miteinander zu verbinden. Es wird allgemein angenommen, daß die deutsche Note zu einem und einem vielleicht langwierigen Meinungsaustrausch zwischen Briand, Briand und Briand führen wird, bevor der nächste Schritt unternommen werden kann. Deutschlands Eintritt in den Bältebund in den nächsten Monaten und die Einberufung irgendeiner vollen internationalen Konferenz vor Oktober scheint jetzt sehr unwahrscheinlich.

Die deutsche Antwort an Frankreich ist so verfaßt, daß sie, wie angenommen wird, die Fortsetzung der Verhandlungen mit einer Aussicht auf endgültige Vereinbarungen ermöglichen wird. "Times" erinnern daran, daß der Eintritt Deutschlands in den Bältebund als ein wichtiges Mittel zur Herbeiführung der beabsichtigten Wirkung eines Sicherheitspaktes vorgezogen ist, und schließen, es bestimme einige Hoffnung, daß die Verhandlungen genügend schnell fortgeschritten werden, um die Frage des Eintritts Deutschlands in den Bältebund vor die Septembersession der Bältebundsversammlung in Genf zu bringen.

Die Erhöhung der Tabak- und Biersteuer.

Ihre Wirkungen auf den Verbrauch. Die Erhöhung der Tabak- und Biersteuer, die der Reichstag in den nächsten Tagen beschließen wird, wird den Tabak- und Bierverbrauch natürlich vermindern.

Wahrscheinlich wird der Gewerbesteuer auf alle Tabaksorten von 30 auf 40 Mark erhöht werden. Das bedeutet eine Verteuerung der Zigarette im Kleinvertrieb um 1/2 Mark. Entsprechend gilt für den Rauchtobak und Zigaretten; bei diesen soll neben dem Zoll die Bundessteuer von 40 auf 50 Prozent herangezogen werden. Am liebsten wird sich die Befragung für Tabak aus; es folgen Zigaretten, dann Zigaretten.

Die Preissteigerung erscheint an sich nicht so beträchtlich, und man könnte annehmen, daß, wie früher, nach einiger Zeit ein Ausgleich durch Einkommenserhöhungen auf der Konsumentenseite eintreten würde. Dem steht jedoch erstens

Das Rollenklöbchen.

Roman von Karl Schilling.

(Nachdruck verboten).

Unter laudenden Tränen ergriffte ihm Eva Marie, wie sie ihn acht schon lange so unendlich lieb gehabt und es doch selbst nicht gewagt hatte, bis ihr endlich diese Stunde die hohe Offenbarung brachte. Und Protowosfa gestand, wie seine Sehnsucht Tag und Nacht sie so glühend und innig geliebt habe, seit dem Augenblicke, da sie an jenem Abend die kurze Zeit an seiner Brust gerührt hatte.

„Eine große Waise kam über die beiden. Wie damals in der Waldwarte fand der kalte Mann auf sein Knie und bedeckte ihre Hände und den Saum ihres Kleides mit seinen heißen Händen und gab ihr tausend Rosenkranz, wie sie nur die Liebe findet.“

Und als sie seine treuen Augen so brennend und so glühend auf sich gerichtet fühlte, da beugte sie sich nieder und schloß sein edles Haupt in ihre weichen, schlanken Hände und berührte mit ihren Lippen feine hohe Stirn.

„Ein Gebührensam über ihren Mund, aber ihre Sorgen empfanden es in wunderbarem Maße, zwischen ihnen lebte eine Liebe, die konnte einig und allein der Tod löschten.“

„Das Gewitter war vorbei. Ringelblumen Sonnenchein drang durch die Blaugelbe der Bäume und legte auf jedes Blättlein eine glänzende Perle. Dazu der frische, würzige Odem, als wolle die Natur ein Dankgebet aus Duft und Ozen zum ewigen Weltbeherrern senden.“

Eva Marie wachte heute nicht, daß und wie sie heimkam. Die ganze Welt schien ihr in Licht und Glanz gelacht, und als sie über dem Rollenklöbchen den siebenfarbigen Friedensbogen des Himmels verfliegend ausgemaltem erblühte, da zog ein frohes Hoffen, ein fieberglühendes Vertrauen in ihr Herz.

Nach im Traume schickte sie im hohen, seligen Glanz, und noch im Traume flüsteren ihre Lippen heiße, süße Liebesworte.

Im die Waldwarte aber schwebte noch im Mitternacht ein wunderbarer Sauber. Aus dem halbgelbsten Fenster drang gelinder Geländertisch. Protowosfa spielte, spielte

zum ersten Male auf dem Instrument, das ihm die Baroness

dereinst gebracht hatte. Seine Eva Marie.

Was alles nicht nur ein lieber, schöner Sonnenraum?

Nun schmolten die Tränen an. Weich und schmelzen

sangen die Seiten ein herrliches cantabile. Dann ruheten

die geschickten Hände, aber als er die Geige weglagte, drückte

er sie heiß und innig an seine Lippen.

Sein letzter Gedanke war „Eva Marie“.

IX.

„Du deinen Füßen will ich ruhn.“

Und die Ins Augen schauen.“

Die lange Nacht mag seine nun

Auf uns herüberdahn.“

Schon taucht aus dem stillen See

Des Mondes Bild empor.

Und kleiner schmeißt das heisse Reh

Durch Wald und Wiesennest.

So bezaunt wurde das goldene Ohr Geführt, daß es

nur ganz leise in seinen sanften Augen ächzte. Vor-

schickte er aus dem abendlichen Dunkel des Schloßparkes

eine schöne Gestalt. Es war Eva Marie.

Nun bog sie ihr feines Köpfchen vor, lauschte und spähte

nach allen Seiten.

Ein frommes, tiefes Schmelzen lag über der weichen, ent-

schlummenden Natur. Der gestrige Regen hatte alles in

wohlwühende Frische geläutert.

Aus den Ästern stieg ein würziger Brodem und ver-

weichte sich mit dem sanften Satz- und Adelduft, den eine

Windwelle vom nahen Strafe herübertrug. Hier und da

woben auch schon die Geister der Nacht ihre weichen, bla-

u-schleier und schlanken sie über die verknüpfelten Weiden-

bäume, die im Offen des Wäldchens Brodem begrenzt.

Nach war der Mond nicht aufgegangen, aber seine silber-

nebeln schwebten in gemächlicher Ruhe am schwarzbauen

Himmel dahin, wie Schiffe, die ihrem Rufen voranziehen.

Die Baroness Eva Marie befand sich in fieberhafter Er-

regung. Da ihr auch der heilige Tag mit seinem grellen

Lichte den Traum von gestern zerschellen wollte, als ihr auch

die Menschen ihres feinen Lebensstils summe Mahner

wurden und ob sich auch die eigenen Gedanken warnend

erhoben: der Zauber ihres jungen Liebesglüdes war viel zu

stief und die Glut ihrer Sehnsucht viel zu heiß, um an der

Zügellosigkeit erlösen zu können.

„Sie, deren Erziehung so streng auf Form und Sitte haf,

fragte heute nicht danach, was wohl die Welt zu ihrem Tun

sagen könnte und müße.“

Protowosfa hatte ihr gestern, beim Abschiede das Ver-

sprechen abgemeldet, sie heute — und sie es nur auf

Zugensichte — leben und sprechen zu dürfen. Und Eva

Marie? Sieh, nur zu gern will ich dir Wort! War nicht

die einmale Parfische am goldenen Güter wie geschaffen zu

einer verführerischen Begabung mit dem Geliebten? Daß

zu dieser Zeit jemand der Schloßbesitzer diesen Teil des

halberwachsenen Parkes betrat, war so gut wie ausgeschlossen

und wohl herrliches Versteht bei das hochgeschlossene, dicke

Zufuhrer.“

„Sie hätte es gestern, als sie sich hier auf der erlauchten

Pant niederließ, allerdings nicht für möglich gehalten, daß

das Verriemen eines einzigen Tages ihr diese Stelle zum

Dre der Waise machen würde. D rätselhaftes Geheimnis

der ersten hümmlichen Waise!

Ein kleines Ächeln glitt über Eva Mariens Antlitz, als

sie beobachte, wie unanfällig sich ihr Entsetzen aus dem

Schloß gefaltet hatte. Während wollte morgen mit Sonnen-

aufgang-aussehen, einen Ritt durch den Wald unter-

nehmen und dann die Erntearbeit auf der Brudweide über-

wachen. So begab er sich heute außerordentlich zeitig zur

Ruhe und ahnte nicht, daß kein Löcherchen, es als ihm

den Gutenachtlied auf die Stirn drückte, noch zu einem heil-

igen Bettelstein in den Garten schickte.

Das meiste Personal des Schloßes, früh, des Tages Mühe

hinter sich zu haben, suchte auch bald die Lagerstätte auf, nur

der Kammerdiener Sepp sah noch ganz allein in der Gemä-

de des Untergeschloßes, tauchte mit latter Zufriedenheit

eine für seine Verhältnisse befremdlich vornehme Zigarette,

bies den zartblauen Dampf in die Luft und dachte mit ver-

stettem Gesichte an die nette, kleine Rückenmatt, die so

spürde tat. Aber er gedachte, sie schon noch unzulänglich,

und im Vorgriff dieses Sieges auf er sich aus der Hofküche,

die ganz ungenügend neben ihm auf dem Tische stand, aus

neue ein Glas des schwarzen, roten Portweins ein. Es ist

Thomasmehl

eingetroffen.
G. Mengewein.

Huhn's Kaffee

Stets frisch geröstet! — Fein schmeckend!

Neue
Kartoffeln
gibt ab
Brenno Meister
ff. neue
Voll-Keringe
empfehlen
W. W. Becker.

Fertel
hat abgegeben
Teichmühle, Kemberg
Saure Gurken
Sitronen
empfehlen
J. G. Glanbig.



DIE SAHNIGE DELIKATEST-MARGARINE

Pera-Blausiegel
die buttergleich, sährnigekirnte fürs Brot
Pera-Rotsiegel
die milchreine Hausmarks, 1/2 Pfd. 40 Pfg.
Pera-Demantsiegel
die beste zum Kochen, Backen und Braten.
Generalvertretung und Lager
Erich Witte
Wittenberg, Bez. Halle, Schloßstr. 22,
Fernruf 490.

Empfehle prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

Div. Aufschnitt
Kaiserjagdwurst, Mortadella
gefüllten Presskopf
Rohen und gekochten Schinken
Wiener Würstchen
Bockwurst und Breslauer
in bekannter Güte

Richard Krausemann

Empfehle prima
Rind-, Hammel-, Kalb-
und Schweinefleisch
rohen und gefäkten Schinken
Kalbsrouladen
alle Sorten Wurst
ff. Bockwurst und Würstchen.
Ewald Ballmann.

Frisches
Rind-, Kalb-, Hammel-
und Schweinefleisch
sowie

frische Flecke
empfehlen
Ernst Richter.

Krieger- und Landwehr-
Berein.
Morgen Sonnabend, den 25. Juli,
abends 9 Uhr bei Kamerad
Ernst Bachmann

Verammlung

Tagesordnung:
1. Einladung.
2. Stiftungsfest betrieffend.
3. Bericht.
4. Sonstiges.
Jahresliches Ercheinen der Kameraden
erwünscht
Der Vorstand.

Kleinrentnerbund.

Montag, den 27. Juli, abends 8 Uhr
im Bürgeraal

Verammlung.

Erscheinen aller Mitglieder und aller
Kleinrentnerempänger erwünscht.
Der Vorstand.

Muth's Konzert- und Festsäle

Wittenberg lutherstraße

Zur Vogel-Wiese

Sonntag, den 26. Juli und
Sonntag, den 2. August 1925

Grosser Saal ab 4 Uhr: **Tanz** 15 Mann Musik
Guthes. Orchester
Neueste Schlager! Ia. Chimmy-Musik.

Muth's Grottegarten ab 4 Uhr: Garten-Frei-Konzert

Musik: Das beliebte „Stuenero-Dancing-Band“
Noch nie dagewesen! Sehen! Anhören!
Muth's Tanzdielen ab 8 Uhr: **Tanz** Stimmung! Humor!
Eine gute Musik!
Echt Jazz mit vielseitiger Abwechslung.

Fahrrad-Aufbewahrung!

Kartoffelflocken Hafer

sowie sämtliche Futtermittel
hat am Lager Fried. Jenczke, Bergwitz

Automobile :: Motorräder

Ersatz- und Zubehörteile

Reparatur-Werkstatt

- Fahrschule -

Automobillohnfahren zu jeder Tag- und Nachtzeit.

Benzin- und Oel-Station.

Auto-Palast Adolf Richter Wittenberg

Lutherstr. 13 Fernspr. 433 Schlosstr. 22

Gärtner H. Leue

Wittenberger Neumarkt Nr. 6.

Anfertigung feinsten moderner Bindereien für Freund und Leid

(Vangjährige Erfahrungen als Oberkämmer bei ersten Herrschaften des westfäl.
Industriegebiets bürgen dafür, jeder Geschmackrichtung gerecht zu werden.)

Ferner alle der Jahreszeit entsprechenden Gemüse und
Neue Kartoffeln.
Alles reell und billig.

Das zeitraubende Anstellen am Postschalter



Stadtparkasse Kemberg
täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Besonders billige Angebote zum Schützenfest

Waschjoppen
von 5,00 M. an

Anzüge aus* guten haltbaren Stoffen
in modernster Ausführung
Mk. 60.—, 48.—, 36.— **25,—**

Gestreifte Hosen
von 5,20 M. an

Lüster-Saccos
von 7,00 M. an

Mäntel Gabardine und andere
moderne Stoffe in den
neusten Formen Mk. 60, 55, 48, 42 **34,—**

Breeches-Hosen
von 7,25 M. an

Kinder-Wasch-
u. Spielanzüge
von 2,25 M. an

Cutaways und Westen in
marengo und
schwarz Mk 56.—, 52.—, 48.—, **43,—**

Knaben-
Wasch-Hosen
von 3,00 M. an

Windjacken
von 8,— M. an

Gummi-Mäntel garantiert
wasserdicht
Mk. 36.—, 32.—, 25.—, 19.—, **17,50**

Barchent-Hemden
von 2,60 M. an

Oberhemden
mit 2 Kragen
von 5,00 M. an

Bozener Mäntel aus besten im-
prägnierten
Stoffen von **26.— Mk. an**

Knaben-Anzüge in den neuesten
Formen
Mk. 18.—, 16.—, 12.—, **7,50**

Einsatz-Hemden
von M. 2,75 an

Sport-Hemden
von M. 2,25 an

Turner- und
Schützenhosen
in großer Auswahl

Beachten Sie
unsere
Schaufenster!

Schützenfest-Sonntag
ist unser Geschäft
von halb 11 bis 4 Uhr geöffnet.

Ueberzeugen Sie
sich von unserer
Preiswürdigkeit!

E. Bendheim Nachf.

Wittenberg :-: Collegienstr. 61

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold: Kemberg (Bez. Halle a. Saale) — Fernsprecher Nr. 3.